

Starke Familien – starke Höfe

LANDWIRTSCHAFT Wer nicht mit der Zeit geht und sich etwas einfallen lässt, hat als Bauer in der heutigen Zeit verloren. Die Schreiners aus Wiesenfeld sind erfolgreich und stellten ihr Konzept beim „Tag des offenen Hofes“ vor.

VON UNSERER MITARBEITERIN GABI BERTRAM

Wiesenfeld – Der BBV-Kreisverband Coburg hatte gemeinsam mit der Familie Schreiner in Wiesenfeld am Sonntag zum „Tag des offenen Bauernhofes“ eingeladen. Viele waren gekommen, um sich auf dem modernen landwirtschaftlichen Familienbetrieb umzusehen und sich mit den kulinarischen Spezialitäten verwöhnen zu lassen.

Nunmehr in der sechsten Generation bewirtschaftet Thomas Schreiner den Hof. Aber, räumt er ein, die Geschichte des Familienbetriebes könnte noch weiter zurückreichen. Ein Kirchenbrand hatte im 19. Jahrhundert alle Unterlagen zerstört und den Faden der Ahnenforschung abreißen lassen.

Thomas Schreiner hat seinen eigenen Weg gefunden und vor 25 Jahren mit der Damwildhaltung und Direktvermarktung angefangen. Inzwischen ist die Direktvermarktung das Hauptstandbein des Schreiner'schen Hofes geworden und der Hof manchmal zu klein für die Kunden. Die Wildprodukte vom Damwild – Salami, Bratwürste, Schinken, Knacker – sind sehr beliebt. Thomas Schreiner vermarktet

neben seinem Damwild aber auch Wildbret, das er von Jägern der Region bezieht, auch Hirsche aus dem südthüringischen Schönbrunn. Qualität wird hier auf dem Hof großgeschrieben, und Schreiner muss nicht mit dem Verkaufswagen tingeln, die Kunden kommen zu ihm nach Wiesenfeld, oftmals Stammkunden über Jahrzehnte. „Mit a bissle Rotwurst und Weißwurst kommt man heute eben nicht weiter“, meint Schreiner und ist stolz auf sein Wildschlachthaus, das den neuesten EU-Auflagen gerecht wird und das er „mei Schatzkammer“ nennt.

Demnächst soll ein weiterer Kühlraum für die Selbstschlachtung der eigenen Schweine gebaut werden. Ohne eine starke Familie aber geht das alles nicht. Und so sind Monika und Thomas Schreiner glücklich, dass mit Tobias einer ihrer drei Söhne in der Eltern Fußstapfen getreten ist und eines Tages den Hof übernehmen will. Tobias ist von Beruf Metzgermeister und will im kommenden Jahr eine Ausbildung zum Landwirt aufnehmen.

Ohne Zusammenhalt funktioniert's nicht
Der Tag des offenen Bauernhofes stand heuer im Zeichen des von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Jahrs der familienbetriebenen Landwirtschaft“. Ohne Familienzusammenhalt keine funktionierenden Höfe, ohne zukunftsfähige Höfe keine lebensfähigen Dörfer – so fasste es Kreisobmann Gerhard Ehrlich zusammen und forderte einmal mehr von der Politik, den Strukturwandel in der Landwirtschaft nicht auf dem Rücken der kleineren Betriebe auszutragen. Auflagen und eine nahezu maßlose Bürokratie würden die Landwirtschaftsbetriebe heimen.

Landrat Michael Busch (SPD) sprach ein klares Bekenntnis zu den



Verkostung von Damwildprodukten im Hofladen der Schreiners

Fotos: Gabi Bertram

Bauern. Lebenswerte Dörfer bedürfen der Landwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt.

Neben dem Damwild – 23 Alttiere, 20 Jungtiere und 20 Kälber – stehen auf dem Schreiner'schen Hof 15 Mastbullen und im 2008 in Richtung Herbarthsdorf neu gebauten Schweinestall 300 Schweine. Bewirtschaftet werden 60 Hektar Land, davon 55 Hektar Ackerland. Die Futtermittel, darauf legt Thomas Schreiner Wert, kommen zu 90 Prozent aus der Eigenproduktion. Aber, auch darauf macht Schreiner aufmerksam, die Flächen, die ein Landwirt heute in Pacht erhalten könne, würden knapp. Einen Acker in Pacht zu erhaschen, das werde immer schwieriger.

Auf dem Hof der Familie Schreiner in Wiesenfeld wird innovatives Denken mit bäuerlicher Tradition verknüpft. Zur Energiegewinnung wurde erst im Frühjahr eine Solaranlage aufs Dach montiert, die einen Großteil des Stromverbrauchs deckt. „Durch die Kühlräume und die Gerätschaften in der Direktvermarktung“, sagt Monika

Schreiner, „brauchen wir viel Energie. Eine eigene Solaranlage lohnt sich da schon.“ Wärmeenergie wird überdies mit einer Hackschnitzelheizung erzeugt. Schreiners Holzvorrat – er schürt ausschließlich trockenes gespaltenes Holz – reicht für zwei bis drei Jahre.

Am Tag des offenen Bauernhofes präsentierten sich auch die Partner der Landwirtschaft, die Futtermittel offerierten oder Hightech-Maschinen ausstellten. Der schon Tage vorher aufgebaut Maschinenpark im Garten, erzählt Thomas Schreiner, hatte natürlich schon vorher Neugierige angelockt und zur Munkelerei am Stammtisch in Wiesenfeld geführt vom „wohl reichsten Bauern im Dorf“.

Weitere Bilder

Fotos geben einen Eindruck vom Hof der Schreiners in Wiesenfeld unter

i inFranken.de

300

Schweine hält Familie Schreiner im 2008 neu gebauten Schweinestall.

55

der 60 Hektar werden als Ackerland bewirtschaftet.

Jürgen Martin erklärt moderne Landtechnik.



GUT REAGIERT

Mähdrescher-Brand ging glimpflich aus

Kaltenbrunn – Dem umsichtigen Verhalten des Fahrers und dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, dass am späten Sonntagabend ein Feuer an Bord eines Mähdreschers ohne große Folgen geblieben ist.

Vermutlich ein technischer Defekt im Innern war kurz nach 20.30 Uhr die Ursache für eine starke Rauchentwicklung beim Mähdrescher. Die herbeigerufene Kaltenbrunner Feuerwehr war schnell vor Ort und löschte das brennende Fahrzeug schon nach kurzer Zeit mit einigen Wasserstößen ab. Insgesamt wa-

ren dabei 25 Personen bei brütender Hitze im Einsatz.

Ein besonderes Lob bekam der Fahrer des landwirtschaftlichen Fahrzeuges von Kreisbrandinspektor Reinhard Hartung (Untersiemaun), dem Leiter des Feuerwehreinsetzes. „Er hat genau richtig reagiert und sein Fahrzeug vom trockenen Getreide weg in einen grünen Rübenfeld gefahren“, erklärte Hartung. Wäre der Mähdrescher dort, was bei solchen technischen Defekten nicht selten der Fall ist, komplett in Brand geraten, hätte sich das Feuer so nicht auf die angrenzenden Getreide-

stoppeln ausgebreitet. „Wenn ein Feld brennt, sind die Löscharbeiten nie ganz einfach“, zeigte sich Hartung im Rückblick froh über das glimpfliche Ende des Einsatzes.

Polizei musste nicht ermitteln

Weil sich der Schaden am Fahrzeug in Grenzen hielt, musste die ebenfalls alarmierte und nach Kaltenbrunn geeilte Coburger Polizei nicht aktiv werden. „Polizeiliche Maßnahmen waren nicht notwendig“, teilte gestern Dominik Fehn von der Coburger Polizeiinspektion dem Tageblatt auf Anfrage mit. *bk*



Endstation Rübenfeld: Der Fahrer des Mähdreschers reagierte richtig und steuerte sein brennendes Fahrzeug vom trockenen Acker. Den Rest erledigte dann die Kaltenbrunner Feuerwehr. Foto: Michael Stelzner

Polizeibericht

Mann hat keinerlei gültige Dokumente

Rödental – Die Polizei stellte bei einem 22-jährigen Mechaniker fest, dass dessen Personalausweis seit etwa sechs Wochen abgelaufen war. Da der Mann auch keinen gültigen Pass besitzt, wurde Anzeige nach dem Personalausweisgesetz erstattet. *pin*

AUFTRAGSVERGABEN

Eselsbrücke: Es geht los

Untersiemaun – Die 3. öffentlichen Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde Untersiemaun findet am Donnerstag, 10. Juli, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde statt. Auf der öffentlichen Tagesordnung stehen – neben der Anschaffung eines neuen Nutzfahrzeugs für die gemeindliche Wasserversorgung – Vergabe der Arbeiten des Bauabschnittes 1 der Eselsbrücke Meschenbach sowie die Stellungnahme zum Bauleitplanverfahren der Stadt Lichtenfels zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans, Bereich Weingarten. *red*

SERVICE

Autoteile auf Prüfstand

Sonnefeld – Der ADAC Nordbayern ist wieder mit seinem Prüfdienst in der Region unterwegs. Dieser Service ist kostenlos. Wie der ADAC mitteilt, ist der nächste Prüfdienst am Freitag, 18. Juli, von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr auf dem Domänenhof in Sonnefeld. Neben der Bereifung werden dabei auch Bremsen und Stoßdämpfer gecheckt. Bei allen Autos, egal ob neu oder alt, sollten diese Teile regelmäßig überprüft werden, um Mängel frühzeitig zu erkennen und die Verkehrssicherheit zu erhalten. Der ADAC testet im Einzelnen: Bremsen: Wirksamkeit und Funktion der Betriebs- sowie der Feststellbremse; Stoßdämpfer: besonders wichtig für eine optimale Straßenlage; Reifen: Sichtprüfung von Profil, Beschädigungen, Alterung. Die Kraftfahrer bekommen eine Dokumentation der Ergebnisse mit auf den Weg. ADAC-Mitglieder können alle oben genannten Prüfarten kostenlos in Anspruch nehmen. Nichtmitglieder erhalten eine Prüfart nach Wahl. *red*